

## GROSS-ENZERSDORF

VON ULLA KREMSMAYER

**GROSS-ENZERSDORF /** Nicht nur der Winter, auch der Gegenwind von Autobahngesellschaft und Marchfeld-Bürgermeistern wird rauer. S-1-Projektleiter Christian Honegger hatte vergangene Woche noch laut darüber nachgedacht, die Stadt Wien, Grundbesitzerin der Lobau, zu klagen, weil sie der Baugesellschaft nicht den erhofften Beistand in Form eines Polizeieinsatzes gewähre. Bürgermeister Michael Häupl hatte ja mehrmals betont, die Polizei nicht gegen die Besetzer zu Hilfe rufen zu wollen, um die Bohrungen doch zu ermöglichen.

### „Schon jetzt 100.000 Euro Schaden für die Asfinag“

Dazu stellt Asfinag-Vorstand Mathias Reichhold jetzt in einer Presseaussendung klar: „Die Verhinderer sitzen nicht in Wien, sondern in der Au!“ Die Autobahnbaugesellschaft prüfe daher „rechtliche Schritte gegen die Umweltschützer, die die geplanten Probebohrungen verhindern.“

Laut Reichhold beträgt die Höhe des Schadens für die Asfinag

**LOBAU-TUNNEL /** Keine Klage gegen Stadt Wien, aber vielleicht gegen Au-Besetzer. S-1-Gegner fordern derweil eine „Aufenthaltsgenehmigung“ im Nationalpark.

# Asfinag prüft jetzt Klage

bereits etwa 100.000 Euro. „Es wäre unverantwortlich, nicht alle juristischen Möglichkeiten zu prüfen.“ Klar sei jedoch, dass sich eine Klage gegen die anwesenden Aktivisten und Umweltorganisationen und nicht gegen die Stadt Wien richten würde.

Die Umweltschutzorganisation Global 2000 forderte als Reaktion „konstruktive Gespräche anstatt unfairer Drohgebärden“. Zusammen mit Greenpeace ließ man wissen, dass man bei Wiens Umweltstadträtin Ulli Sima die Genehmigung der Au-Proteste beantragen werde. „Nachdem Lkw, Allradautos und Bohrmaschinen problemlos eine Genehmigung für den Aufenthalt in der Au von der Umweltstadträtin erhalten haben, verlangen wir das gleiche Recht für uns Fußgänger und Radfahrer“, so Erwin Mayer von Greenpeace.

### „Grillen und Campieren wird nie erlaubt“

Von Seiten Simas wurde daraufhin betont, dass nicht die Stadträtin, sondern nur die Umweltschutzabteilung MA22 in einem unabhängigen Behördenverfahren eine solche Genehmigung erteilen könnte. Einreichen



Die Umweltschützer harren weiterhin vor den Bohrgeräten in der Lobau aus. Sie wollen die Bohrungen verhindern.

könne jeder, meinte Simas Sprecherin. Allerdings: „Verstöße gegen das Nationalparkgesetz wie Grillen oder Campieren werden behördlich nie erlaubt.“

Die Wiener Grünen feierten indes „den Etappensieg“: Auch Häupl komme nun offenbar zur Erkenntnis, dass der Tunnel so teuer käme wie die Eurofighter

und daher nicht zu finanzieren sei, verkündete Clubsprecher Rüdiger Maresch. Um der S 1 nun mehr positives Image zu geben, forciert die Asfinag neuerdings Medienauftritte der Marchfelder Bürgermeister, die für den Ausbau der Infrastruktur eintreten. Für diese Woche sind weitere Aktionen geplant.